

Leichtfüßiges und Schwergewichtiges zum Auftakt

Das Eröffnungskonzert der **18. Spannungen in Heimbach** endet mit Ovationen. Höhepunkt: das Klavierquintett von Brahms.

VON PEDRO OBIERA

Heimbach. Wenn das Kammermusikfestival „Spannungen“ in Heimbach seinen Namen verdient, dann auf jeden Fall im Eröffnungskonzert des mittlerweile 18. Jahrgangs. Der lange Abend fiel so bunt und kontrastreich aus, dass die musikalischen Beiträge für sich sprechen mussten und konnten. Ein konzeptorientiertes Motto war nicht zu erkennen, was durchaus der Philosophie des Festes entspricht. Die Leitidee dieses Jahres, „Widmungen“, ist ohnehin so vage formuliert, dass der Programmvielfalt keine Grenzen gesetzt sind.

Bis Sonntag 45 Werke

Rund 45 Werke und 33 namhafte Solisten, zuzüglich des Kölner Kammerorchesters, locken bis zum Sonntag wie gewohnt Freunde edler Kammermusik aus nah und fern in das pittoreske Jugendstilkraftwerk Heimbach am malerischen Rursee.

Bekanntes und kaum Bekanntes, Großes und Kleines, Leichtfüßiges und Schwergewichtiges bestimmte den offiziellen Auftakt. Ein freches, in bester französischer Tradition keck sprudelndes „Diversissement für Oboe, Klarinette und Fagott“ des später von den Nazis umgebrachten Erwin Schulhoff bot den Spitzenbläsern Christian Wetzel, Jonathan Hadas und Dag Jensen mehr als eine Einspielübung. Maximilian Hornung, einer der kultiviertesten Cellisten

der jüngeren Generation, gestaltete Claude Debussys Cello-Sonate mit subtiler klanglicher Sensibilität, unterstützt von Mario Häring am Klavier, einem der beiden Stipendiaten dieses Jahres, der neben der Pianistin Rachel Skleničková bereits im Vorfeld in einem Vorspannkonzert mit einem anspruchsvollen Programm für Begeisterung sorgte.

Webers Flöten-Trio op. 63 gehört vielleicht nicht zu den stärksten Werken des frühromantischen

Meisters, erfuhr aber durch die Flötistin Andrea Lieberknecht, die Pianistin Dina Ugorskaja und den Cellisten Maximilian Hornung eine ausgefeilte Interpretation. Die Klemzer-Verwandtschaft der beiden „Hebräischen Skizzen“ des kaum bekannten, 1951 verstorbenen russischen Komponisten Alexander Krein, der alle antijüdischen Widerstände in seinem Heimatland überstanden hat, wurde durch den Klarinettenisten Jonathan Hadas und seine vier Streicher-Kol-

legen hörbar. Eine stimmungsvolle Vorbereitung auf den gipfelnden Schlusspunkt des Abends, Johannes Brahms' Klavierquintett op. 34, eines der mächtigsten Kammermusikwerke des jüngeren Brahms. Ein von Selbstbewusstsein, Ehrgeiz und Genialität bestimmter Streich, ein wichtiger Meilenstein auf Brahms' Weg zu einer eigenen Handschrift und zu großen Formen.

Hier war auch Lars Vogt, der Spiritus Rector des Festivals, am Werk,

wobei er sich hörbar zurücknahm und die Balance mit den Streichern nicht gefährdete. Die druckvolle Aufbruchstimmung des Stücks ging somit ungewöhnlich stark von den Streichern aus, während Vogt die Schubert-Nähe im Andante und die harmonischen Kühnheiten in der Einleitung zum Finalsatz besonders fein ausführte.

Ovationen nach diesem Kraftakt, dem in der laufenden Woche Höhepunkte in Serie folgen werden. Neben Schlüsselwerken von den ganz Großen der Zunft auch etliche Raritäten mit hohem Überraschungsgehalt. Und das nicht nur in diesem Jahr. Die RWE, der Hauptsponsor des Festes, hat bereits seine Unterstützung bis 2019 zugesagt.




Auch sie wurden beim Eröffnungskonzert der „Spannungen“ in Heimbach vom Publikum gefeiert: (von links) Florian Donderer (Violine), Anna Reszniak (Violine), Lars Vogt (Klavier), Pauline Sachse (Viola) und Tanja Tetzlaff (Violoncello).
Foto: Hubert Breuer

Heute Schumanns Klavierquartett op. 47

Heute Abend steht neben Werken von Mozart, Berio, Lachner unter anderem als Höhepunkt Schumanns Klavierquartett op. 47 mit Lars Vogt, Katherine Gowers (Violine), Yura Lee (Viola) und dem Cellisten Maximilian Hornung auf dem Programm. Beginn: 20 Uhr.

Auch wenn alle Konzerte seit langem ausverkauft sind, lohnt es sich, nach zurückgegebenen Karten zu fragen (Festivalbüro, ☎ 0175/5987970, 10-12 und 14-17 Uhr).

 Infos im Internet:
www.spannungen.de